

Pressemitteilung: 13 163-191/23

Mehr Sterbefälle während Hitzeperioden

Höchste Zahl der Verstorbenen im Sommer 2023 in der 34. Kalenderwoche

Wien, 2023-09-28 – Für den Sommer 2023 hat Statistik Austria erstmals vorläufige Ergebnisse der wöchentlichen Sterbefälle den Temperaturdaten von GeoSphere Austria gegenübergestellt. Es zeigt sich, dass während Hitzewellen die Zahl der Sterbefälle tendenziell auf höherem Niveau lag.

„Die Hitzewelle in der zweiten Augushälfte 2023 mit etlichen Tropennächten, schlägt sich auch bei den Sterbefällen nieder. In der 34. Kalenderwoche, in der die Hitzewelle der zweiten Augushälfte endete, wurden auch die meisten Todesfällen verzeichnet. Die Ergebnisse belegen zwar keinen ursächlichen Zusammenhang, die Gleichzeitigkeit ist aber bemerkenswert“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Zahl der Sterbefälle schwankt mit Temperatur

Vorläufige Ergebnisse für den Sommer 2023 zeigen, dass seit Ende Mai pro Kalenderwoche zwischen knapp 1 400 und rund 1 600 Personen verstorben sind. Dabei folgten die wöchentlichen Sterbefälle zwischen Kalenderwoche 22 (ab 29.05.2023) und Kalenderwoche 36 (bis 10.09.2023) keinem linearen Trend, sondern schwankten mehr oder weniger stark. Dieses Muster ist durchaus vergleichbar mit den vergangenen Jahren: 2019 und 2020 schwankten die Sterbezahlen in den gleichen Kalenderwochen in einem sehr ähnlichen Bereich, 2021 und 2022 lagen sie tendenziell leicht über dem Niveau von 2023. Allerdings sterben im Sommer generell weniger Menschen als in der durch verschiedene Infektionswellen beeinflussten Winterzeit, in der pro Woche kaum weniger als 1 700 Sterbefälle und in einzelnen Wochen sogar Werte über 2 300 zu verzeichnen sind (z. B. 1. Kalenderwoche 2023: 2 365 Verstorbene).

Die vorliegenden Daten lassen zwar keinen Rückschluss auf Todesursachen oder direkte kausale Zusammenhänge zu, dennoch ist eine tendenzielle Gleichzeitigkeit von Wochen mit vergleichsweise hohen Zahlen von Verstorbenen und hohen Temperaturen bemerkenswert. Die Abbildung stellt österreichweite Sterbefälle pro Kalenderwoche und tägliche, von Messstationen der GeoSphere Austria in Wien (Innere Stadt), Klagenfurt (HTL) und Innsbruck (Universität) im Beobachtungszeitraum gemessene, Höchsttemperaturen dar. Diese Auswahl soll sicherstellen, dass große Temperaturunterschiede zwischen dem Westen, Osten und Süden Österreichs Berücksichtigung finden.

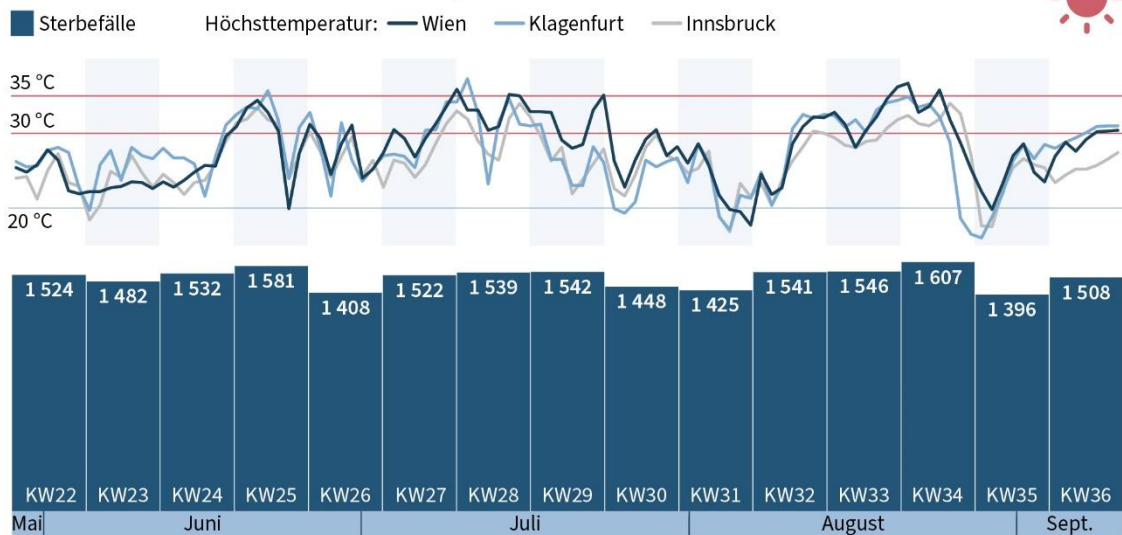
Die erste Hitzewelle des Sommers fiel in Kalenderwoche 25 (19. bis 25.06.2023). In Wien, Klagenfurt und Innsbruck stiegen die Tageshöchstwerte zeitweise deutlich über 30°C. In dieser Woche gab es mit 1 581 Verstorbenen den ersten Höhepunkt der Sterbefälle im Berichtszeitraum. Von da an schwankten sowohl die Temperaturen als auch die Zahlen der wöchentlichen Sterbefälle über die Sommerwochen mehrfach. Hohe Temperaturen fielen zeitlich oft mit erhöhten Sterbefällen zusammen, durchgehend und eindeutig war dieser Trend, insbesondere im Juli, jedoch nicht.

Im August wird dieses Bild jedoch etwas klarer: Die Woche mit den meisten Todesfällen (1 607 Personen) war Kalenderwoche 34 (21. bis 27.08.2023). Am Ende dieser Woche hatten in Wien und Klagenfurt wohnende Personen zweieinhalb durchgehend heiße Wochen hinter sich: Zwischen dem 11. und 27.08.2023 fiel in beiden Städten die Maximaltemperatur nur an zwei bzw. drei Tagen unter 30°C, mehrmals lag sie über 34°C. Auch die Nächte brachten wenig Abkühlung, denn im selben Zeitraum gab es in Wien 13 Tropennächte, in denen die Temperatur nicht unter 20°C abkühlte. Das geographisch höher gelegene Innsbruck verzeichnete in Kalenderwoche 34 durchgehend Höchsttemperaturen von mindestens 31°C. In der darauffolgenden Woche (Kalenderwoche 35, 28.08. bis 03.09.2023) kühlte es ab, in Wien, Klagenfurt und Inns-

bruck blieben die Höchsttemperaturen an fast allen Tagen unter 28°C. In dieser Woche fielen auch die Sterbefälle auf 1 396 Personen, was dem niedrigsten Wert des ganzen Sommers 2023 entspricht. Gegen Ende der Kalenderwoche 36 (04. bis 10.09.2023) kletterten die Tageshöchsttemperaturen in Wien und Klagenfurt wieder über die 30°C-Marke und auch die Sterbefälle stiegen in dieser letzten Woche des Beobachtungszeitraums erneut auf 1 508 an.

Weitere Informationen zu Sterbefällen finden Sie auf unserer Webseite, eine interaktive Web-Applikation – der Atlas der Sterbefälle – stellt die Entwicklung und regionale Verteilung grafisch anschaulich dar. Detaillierte Ergebnisse zu den wöchentlichen Sterbefällen können im Open-Data-Bestand von Statistik Austria abgerufen werden.

Sterbefälle und Höchsttemperaturen im Sommer 2023



Quelle und Grafik: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, vorläufige Ergebnisse; GeoSphere, Tagesdaten. Erstellt am 28.09.2023.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung beruht auf Eintragungen im Zentralen Personenstandsregister (ZPR). Daraus verarbeitet Statistik Austria alle von den Personenstandsbehörden gelieferten Meldungen über **Sterbefälle**. Die dargestellten Auswertungen basieren auf vorläufigen Ergebnissen und inkludieren keine Sterbefälle von Angehörigen der österreichischen Wohnbevölkerung, die sich im Ausland zugetragen haben. Darüber hinaus sind keine Sterbefälle von im Ausland wohnhaften Personen inkludiert.

Die hier verwendeten **Temperaturmesswerte** wurden dem Datahub von der GeoSphere Austria, der Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie, übernommen und stammen von den Messstationen Innsbruck Universität, Klagenfurt HTL und Wien Innere Stadt.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Team Demographie in der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria, E-Mail: demographie@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA